

30. März 2011

2011-06

Aktuelle Informationen aus den Bereichen Berufsbildung, Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung sowie Arbeitsmarkt

Inhalt	BERUFLICHE GRUNDBILDUNG	<ol style="list-style-type: none">1. Standortbericht Bildung für nachhaltige Entwicklung2. Evaluation Lehrstellenförderungs- und Berufsintegrationsprojekte3. Welche Zukunft hat die Berufsbildung in der Schweiz?4. Datenaustauschplattform für die Berufsbildung5. Berufsmaturität: Verschärfung der Ergänzungsprüfungen Passerelle6. Start des Projekts "Mehrsprachigkeit im Beruf"7. Projekt Observal: Validierung von Bildungsleistungen in Europa8. Handbuch betriebliche Grundbildung in der 3. Auflage9. SZH zur beruflichen Integration10. Deutschland: Glossar Berufsbildung
	HÖHERE BERUFSBILDUNG UND WEITERBILDUNG	<ol style="list-style-type: none">11. Prüfungsordnungen in Vernehmlassung
	MITTELSCHULEN UND HOCHSCHULEN	<ol style="list-style-type: none">12. Medizinstudium: Dreieinhalb mal mehr Anmeldungen als Studienplätze13. Neue und geänderte Angebote an Hochschulen14. Informationen zu Fachmittelschulen und Fachmaturitäten
	BERATUNG	<ol style="list-style-type: none">15. Neuer Auftrag für das SDBB: Beratung und Diagnostik16. Fachtagung "Forschung für Innovationen in der BSLB"17. SDBB-Verlag: Neue Medien für die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung18. berufsberatung.ch: Gezielte Suche nach Fachhochschulstudiengängen19. GR: Neue Leiterin der BSLB
	ARBEITSMARKT	<ol style="list-style-type: none">20. Kurzfristig freundliche Konjunkturperspektiven21. Über 4 Millionen Erwerbstätige in der Schweiz22. Weniger Bundesangestellte23. Ostschweiz ist eher ein Niedriglohngebiet24. Uri: Aderlass an Arbeitsplätzen25. Eingeschränkter Wettbewerb auf dem Arbeitsmarkt26. Unternehmen blicken skeptisch in die Zukunft
	BERUFLICHE INTEGRATION	<ol style="list-style-type: none">27. Besondere Unterstützung für Ausgesteuerte28. Freiwilligenarbeit ist in der Schweiz verbreitet
	INSERTATE	Seite 2
	STELLENINSERTATE	Seiten 2 und 3

BERUFLICHE GRUNDBILDUNG**1. Standortbericht Bildung für nachhaltige Entwicklung**

(Kn) Das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) hat Ende März 2011 den Bericht "Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und die Berufsbildung" veröffentlicht. Der Bericht zeigt auf, dass die gesetzlichen Grundlagen vorhanden sind und BNE in der Berufsbildung verankert ist. In einer zweiten Phase erstellt das BBT in Zusammenarbeit mit den Verbundpartnern eine Bestandsaufnahme, wie die Gesetzgebung umgesetzt wird. Die Bestandsaufnahme soll im Sommer 2011 vorliegen.

Kontakt/Auskünfte: berufsbildung@bbt.admin.ch

2. Evaluation Lehrstellenförderungs- und Berufsintegrationsprojekte

(jf) Im Auftrag des Bundesamts für Berufsbildung und Technologie (BBT) hat das Büro BASS (Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien) die verschiedenen Projekte evaluiert, die von den Kantonen, Vereinen und Organisationen der Arbeitswelt realisiert worden sind. Der Bericht zeigt auf, dass mehr als 6000 Lehrstellen geschaffen wurden und mehr als 1700 Jugendliche nach der Teilnahme an Mentoring- oder Coachingprojekten eine Lehrstelle finden konnten.

[Evaluationsbericht](#)

3. Welche Zukunft hat die Berufsbildung in der Schweiz?

(jf) Über die Zukunft der Berufsbildung in der Schweiz wird öffentlich debattiert. Davon zeugen verschiedene Bücher, Studien und politische Positionspapiere. Hat die Berufsbildung eine Zukunft? Wenn ja, welche Herausforderungen erwartet sie? Rolf Marti hat dazu Stefan Wolter, Bildungsexperte und Präsident des EHB-Rates, befragt. Das [Interview](#) unter dem Titel "Was Finnland für PISA, das ist die Schweiz für die Berufsbildung" ist im Berufsbildungsbrief 1/2011 des Erziehungsdepartements des Kantons Bern erschienen.

4. Datenaustauschplattform für die Berufsbildung

(Kn) Die Plenarversammlung der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) hat der Finanzierung des Projektes "Aufbau einer Datenaustauschplattform (DAP) für die schweizerische Berufsbildung" ab 2012 zugestimmt. Ziel ist es, dass die Kantone, die in diesem Bereich mit verschiedenen Informatik-Anwendungen arbeiten, ihre Daten einfacher und besser austauschen können.

[Das Projekt](#) steht unter der Leitung des Schweizerischen Dienstleistungszentrums Berufsbildung | Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (SDBB) und wird von der Schweizerischen Berufsbildungsämter-Konferenz (SBBK) begleitet.

5. Berufsmaturität: Verschärfung der Ergänzungsprüfungen Passerelle

(jf) Der Bundesrat und die Schweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz haben grünes Licht gegeben für Verbesserungen bei der Ergänzungsprüfung Passerelle "Berufsmaturität – universitäre Hochschule". Die Veränderungen basieren auf den seit 2005 gewonnenen Praxiserfahrungen. Die modifizierten rechtlichen Grund-

Liebe Nutzer und Nutzerinnen dieses Newsletters

Beachten Sie auch den aktuellen [Veranstaltungskalender](#).

Die Redaktion

hep-Verlag: Respect Copyright!

Inserat

Fundiertes Wissen zum Urheberrecht ist bei Erwachsenen und Jugendlichen selten vorhanden – oft wird das Urheberrecht aus dieser Unkenntnis heraus missachtet. Die schweizerischen Urheberrechtsgesellschaften haben daher die Unterrichtseinheit "Respect Copyright!" entwickelt, mit der Jugendlichen auf der Sekundarstufe I und II der korrekte Umgang mit dem Urheberrecht nähergebracht werden soll.

[Weitere Informationen](#)

LU: Leiter/in Abteilung Schulische Bildung

Stelleninserat

Ihre innovativen Ideen führen ans Ziel und beweisen damit, wie sorgfältig Sie Projekte führen. Basis für Ihre Qualifikation sind Hochschulbildung, pädagogische Zusatzqualifikation und sehr gute Kenntnisse der Berufsbildung. Im Dialog punkten Sie mit Ihrer Kommunikations- und Beratungskompetenz. Als Leiter/in Abteilung Schulische Bildung in der Dienststelle Berufs- und Weiterbildung (DBW) sind Sie Mitglied der Geschäftsleitung und führen die Abteilung mit 7 Mitarbeitenden. Mehr Informationen im [Inserat](#) oder unter www.stellen.lu.ch

ZH: Berufs-, Studien- und Laufbahnberater/in 80%

Stelleninserat

Das Berufsinformationszentrum Urdorf erbringt für seine Kunden in den Bezirken Affoltern und Dietikon qualitativ hoch stehende Dienstleistungen rund um die Berufs- und Laufbahngestaltung. Per 1. Juli 2011 und befristet bis 31. Januar 2012 suchen wir einen/eine Berufs-, Studien- und Laufbahnberater/in 80%. Weitere Informationen finden Sie im [Inserat](#).

Stadt Zürich: Direktor/in Laufbahnzentrum

Stelleninserat

Das [Laufbahnzentrum der Stadt Zürich](#) ist eines der grössten unabhängigen Kompetenzzentren der Schweiz für alle Fragen zu Beruf und Laufbahn. Über 100 Mitarbeitende beraten und bieten Entscheidungshilfen bei der Gestaltung der persönlichen Laufbahn. Infolge Pensionierung suchen wir für die Leitung des Laufbahnzentrums der Stadt Zürich per Dezember 2011 oder nach Vereinbarung eine versierte und engagierte Persönlichkeit als Direktorin/Direktor. Weitere Informationen finden Sie im [Inserat](#).

lagen kommen ab den Prüfungen vom Sommer 2012 zur Anwendung. Unter anderem wurde die Bestehensnorm angepasst: Künftig dürfen höchstens zwei von fünf Noten unter 4 sein; bisher waren es höchstens zwei von fünf unter 3,5.

[Medienmitteilung](#)

6. Start des Projekts "Mehrsprachigkeit im Beruf"

(jf) Am 24. März 2011 wurde das Projekt "Mehrsprachigkeit im Beruf - vom Problem zur Chance" offiziell gestartet. Das Projekt gilt der Ausbildung der Musikinstrumentenbauer/innen EFZ im Bildungs- und Beratungszentrum Arenenberg TG und dauert vier Jahre. Träger des Projekts sind das Amt für Berufsbildung des Kantons Thurgau und die Interessengemeinschaft Musikinstrumentenbauer (IGMIB) in Bern. Das Eidg. Hochschulinstitut für Berufsbildung übernimmt die Projektleitung. Das Projekt wurde vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie bewilligt und wird vom Schweizerischen Gewerbeverband unterstützt.

Verantwortlicher ist Luca Bausch,
luca.bausch@ehb-schweiz.ch

[Medienmitteilung](#)

[Weitere Informationen](#) (Newsletter Accento Nr. 8/2010)

7. Projekt Observal: Validierung von Bildungsleistungen in Europa

(jf) Die Sparte Forschung und Entwicklung (F&E) des Eidg. Hochschulinstituts für Berufsbildung (EHB) hat zwischen Januar 2007 und Oktober 2010 als stille Partnerin am [Projekt "Observal"](#) des europäischen Programms Leonardo mitgewirkt. Ziel des Projekts, an dem 28 europäische Länder teilnahmen, war die Schaffung einer interaktiven Plattform mit mehr als 70 Fallstudien, 30 Jahresberichten, 100 formalen Dokumenten und dokumentierten Bibliographien sowie Situationsbeschreibungen zu jedem Land. Seit diesem Jahr wirkt die Schweiz direkt an Projekten im Rahmen des EU-Programms Lebenslanges Lernen mit.

[Medienmitteilung EHB](#)

8. Handbuch betriebliche Grundbildung in der 3. Auflage

(Kn) Soeben ist die [3. Auflage](#) des "Handbuchs betriebliche Grundbildung" erschienen. Es ist das berufsneutrale Arbeitsinstrument für die Berufsbildner/innen in den Lehrbetrieben. Das Handbuch enthält neben dem "Lexikon der Berufsbildung" viele praktische Hilfsmittel wie Merkblätter, Checklisten, Formulare. Diese (sowie weitere Arbeitsinstrumente) können auch von der Website www.hb.berufsbildung.ch heruntergeladen werden. Von dieser können auch ein umfangreiches Stichwortverzeichnis sowie eine Übersicht über die Änderungen gegenüber den früheren Auflagen heruntergeladen werden.

9. SZH zur beruflichen Integration

(Kn) Die Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik behandelt in der Märznummer (3/2011) die berufliche Integration. Der thematische Schwerpunkt umfasst eine Zwischenbilanz der zweijährigen beruflichen Grundbildung EBA, die Problematik der Berufsbildung im niederschweligen Bereich, die praktische Ausbildung von

Stelleninserat

BE: Berufs- und Laufbahnberater/in (50–60%)

Das Berufsberatungs- und Informationszentrum (BIZ) der Region Bern-Mittelland sucht per sofort oder nach Vereinbarung eine/n Berufs- und Laufbahnberater/in. Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Stelleninserat

GR: Berufsberater/in und Leiter/in Region West

Beim Amt für Berufsbildung beraten und unterstützen Sie Jugendliche und junge Erwachsene in Berufs- und Laufbahnfragen. Sie sind zuständig für die Berufswahlvorbereitung in Zusammenarbeit mit den Schulen und haben die Verantwortung für die personelle, organisatorische und fachliche Führung der Berufs- und Laufbahnberatung West. Arbeitsort: Chur, Kontaktperson: Justina Simeon-Cathomas, Abteilungsleiterin BSLB, Telefon 081 257 27 72.

Weitere Informationen finden Sie im [Inserat](#).

Stelleninserat

GR: Berufs- und Laufbahnberater/innen

Beim Amt für Berufsbildung beraten und unterstützen Sie Jugendliche und junge Erwachsene in Berufs- und Laufbahnfragen. Sie sind zuständig für die Berufswahlvorbereitung in Zusammenarbeit mit den Schulen. Arbeitsort: Chur/Davos, Kontaktperson: Justina Simeon-Cathomas, Abteilungsleiterin BSLB, Telefon 081 257 27 72.

Weitere Informationen finden Sie im [Inserat](#).

Insos, die Sonderschule im nachschulischen Bereich und stellt das Projekt einer Integrations-Plattform vor. Herausgeberin der Zeitschrift ist das [Schweiz. Zentrum für Heil- und Sonderpädagogik](#).

10. Deutschland: Glossar Berufsbildung

(kh) Das [Fachglossar](#) des Bundesministerium für Bildung und Forschung erläutert 36 Begriffe aus der betrieblichen Ausbildung in jeweils zwei Sprachen. Enthalten sind Stichworte wie Ausbildereignungsverordnung, Berichtsheft, Zeugnis und Informationen über Institutionen. Das Glossar liegt in zweisprachiger Version in [Deutsch-Arabisch](#), [Deutsch-Bosnisch/Kroatisch/Serbisch](#), [Deutsch-Englisch](#), [Deutsch-Italienisch](#), [Deutsch-Griechisch](#), [Deutsch-Russisch](#) und [Deutsch-Türkisch](#) vor.

HÖHERE BERUFSBILDUNG UND WEITERBILDUNG

11. Prüfungsordnungen in Vernehmlassung

(jf) Die zuständigen Trägerorganisationen haben Entwürfe der Prüfungsordnungen über folgende Berufs-

und höhere Prüfungen beim Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) eingereicht:

- Direktionsassistent/in mit eidg. Fachausweis
- Diplomierte/r Steuerexperte/in

Weitere Informationen

MITTELSCHULEN UND HOCHSCHULEN

12. Medizinstudium: Dreieinhalb mal mehr

Anmeldungen als Studienplätze

(bk) Für das kommende Studienjahr 2011/2012 haben sich an den Universitäten Basel, Bern, Freiburg und Zürich 2936 Personen für das Studium der Humanmedizin angemeldet. Damit wird die Kapazität um 350 Prozent überschritten. Die Eignungstests werden am 8. Juli durchgeführt.

Der Kanton Genf hat beschlossen, den an den Universitäten der Deutschschweiz praktizierten Eignungstest für das Medizinstudium ebenfalls durchzuführen, allerdings sollen die Ergebnisse nicht als Selektionsinstrument verwendet werden.

Weitere Informationen zum Medizinstudium

13. Neue und geänderte Angebote an Hochschulen

(bk) Die Universitäten Luzern und Neuchâtel bieten neu einen zweisprachigen Masterstudiengang in Geschichte an. Dabei verbringen die Studierenden ein Jahr in Luzern und ein Jahr in Neuchâtel. Ebenfalls neu ist der Masterstudiengang Geomatik, Bau- und Raumentwicklung der Fachhochschule Westschweiz. Das Angebot trägt der starken Nachfrage des Baugewerbes Rechnung, das nicht über genügend Fachleute mit Tertiärabschluss verfügt. Lesen Sie mehr über diese und weitere Änderungen im Hochschulangebot.

14. Informationen zu Fachmittelschulen und Fachmaturitäten

(sk) Zwei "INFObildung&beruf" (Fachmittelschulen, Fachmaturität) zeigen im Überblick, in welchen Kantonen welche Fachmittelschultypen und Fachmaturitäten eingeführt wurden und in welchem Jahr die ersten Abschlüsse vergeben wurden. Die Richtungen Gesundheit/Naturwissenschaften, Soziale Arbeit und Pädagogik wurden in fast allen Kantonen realisiert. Die Richtungen Kommunikation/Information, Gestaltung/Kunst und Musik/Tanz/Theater hingegen werden von eher wenigen Kantonen angeboten.

BERATUNG

15. Neuer Auftrag für das SDBB: Beratung und Diagnostik

(sk) Der Leistungsauftrag des Schweizerischen Dienstleistungszentrum Berufsbildung I Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (SDBB) wird erweitert und umfasst ab 2012 auch Aufgaben im Bereich "Beratung und Diagnostik". Ziel ist es, den kantonalen Beratungsstellen Arbeitsinstrumente für Beratungs- und Abklärungsaufgaben zur Verfügung zu stellen, beispielsweise für die Leistungs- oder Interessenabklärungen bei Jugendlichen oder Erwachsenen. Die Plenarversammlung der

Schweizerischen Konferenz der Erziehungsdirektoren (EDK) hat einer entsprechenden Erhöhung des SDBB-Budgets ab 2012 zugestimmt.

16. Fachtagung "Forschung für Innovationen in der BSLB"

(rb) Berufs-, Studien- und Laufbahnberatende arbeiten in Städten und Gemeinden der Deutschschweiz, der Romandie und des Tessins. Unterschiedlich sind die Anliegen der jugendlichen und erwachsenen Klientinnen und Klienten. Gemeinsam ist die Frage nach der Zukunft. Und gemeinsam soll am 28. Juni 2011 an der Uni Bern der Blick auf zukünftige Entwicklungen fallen, sei dies mit Referaten auf der Metaebene, sei dies in Workshops mit Studien, Forschungen und Projekten oder sei dies im kantonsübergreifenden Austausch.

Anmeldung

Provisorisches Programm

17. SDBB-Verlag: Neue Medien für die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

(hs) Das Berufsfenster mit dem Überblick über alle Grundberufe, geordnet in den 22 Berufsfeldern nach Zihlmann, ist ein einfaches, günstiges und verbreitetes Medium für den Berufswahlprozess. Es wird jährlich aktualisiert und liegt nun in der 18. Auflage vor. Gleichzeitig erscheint die neue Ausgabe des Hefts "Berufsfelder" – eine Art Berufsfenster für Fachleute. Weitere Neuheiten: Den Studien-Interessen-Check gibt es jetzt auch als Ausgabe für Fachhochschulinteressent/innen, und zwei Filme über die Berufe Gipser/in und Polybauer/in wurden fertig gestellt. Infos zu den neuen Medien mit Online-Bestellmöglichkeit finden Sie auf www.sdbb.ch/neuerscheinungen.

18. berufsberatung.ch: Gezielte Suche nach Fachhochschulstudiengängen

(sk) Sieben Fachhochschulen mit rund sechzig Hochschulen und zwei private Fachhochschulen bieten eine Vielzahl an Studiengängen an. Neu kann unter berufsberatung.ch/fh-info in diesen Studiengängen gezielt gesucht werden. Die Suchkriterien sind Name des Studiums, Fachhochschule und Abschlussart (Bachelor, Master, CAS, DAS, MAS). Diese Suchkriterien können auch miteinander kombiniert werden.

19. GR: Neue Leiterin der BSLB

(sk) Frau Justina Simeon-Cathomas wurde zur Abteilungsleiterin BSLB des Kantons Graubünden gewählt. Sie tritt damit die Nachfolge des früheren Abteilungsleiters Moreno Raselli an. Frau Simeon-Cathomas war bisher Leiterin des Teams Chur und des Teams Süd-West.

ARBEITSMARKT

20. Kurzfristig freundliche Konjunkturperspektiven

(sre) Durch positive Impulse der Weltkonjunktur hat die Schweizer Wirtschaft ihr lebhaftes Wachstum trotz des starken Frankens bislang ungebremst fortsetzen können, meldet die Expertengruppe des Bundes. Dadurch hat sich auch die Arbeitsmarktsituation weiter verbessert. Ende Februar sank die Arbeitslosenquote auf 3,4% und

die Indikatoren für den Arbeitsmarkt deuten auf einen weiteren Rückgang hin. Doch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung könnte sich vor allen wegen der Frankenstärke etwas abkühlen, was sich ebenfalls auf die Arbeitslosigkeit auswirkt. Die Expertengruppe erwartet im Jahresdurchschnitt Arbeitslosenquoten von 3,2% für 2011 und 3,3% für 2012.

[Medienmitteilung](#)

21. Über 4 Millionen Erwerbstätige in der Schweiz

(pf) Innerhalb eines Jahres ist die Zahl der Erwerbstätigen in der Schweiz um 48000 gestiegen. Sie betrug Ende 2010 4,085 Millionen. Erstmals seit 2007 ist das Wachstum im sekundären Sektor (+1,4%) grösser als im Tertiärsektor (+1,1%). Die positive Beschäftigungsentwicklung war besonders ausgeprägt bei der elektronischen Industrie, der Uhrenindustrie, dem Baugewerbe und im Gesundheitswesen. Demgegenüber waren die stärksten Rückgänge im Gastgewerbe, bei Kunst und Schauspiel sowie bei der Maschinen- und Elektroindustrie zu verzeichnen. Gemäss der Beschäftigtenstatistik (BESTA) wird sich das Wachstum in der ersten Jahreshälfte 2011 fortsetzen.

[Medienmitteilung](#)

22. Weniger Bundesangestellte

(pf) Von den insgesamt 36850 Bundesangestellten waren 2010 72,1% deutschsprachig, 21% französischsprachig, 6,6% italienischsprachig und 0,3% rätoromanischer Sprache. Der je nach Departement sehr unterschiedliche Frauenanteil beträgt 31,7%.

Neu eingestellt wurden 2006 Personen, was gegenüber den Vorjahren einem deutlichen Rückgang entspricht. Die Zuzüge kompensieren die Abgänge nicht. Diese ergeben sich aus 1474 Vertragsauflösungen, bedingt durch einen Wechsel des Arbeitgebers sowie aus Frühpensionierungen, Pensionierungen und anderen Gründen. Diese Angaben finden sich in einem [Bericht](#) des Eidgenössischen Personalamtes (EPA), der auch einen Gesamtüberblick der Personalpolitik enthält.

23. Ostschweiz ist eher ein Niedriglohngebiet

(vm) Die Ostschweiz weist gegenüber dem Kanton Zürich und der Nordwestschweiz im Durchschnitt 8% tiefere Löhne auf. Dies geht aus einer [Medienmitteilung](#) über die Studie "Lohnlandschaft Ostschweiz" hervor. Auch im gesamtschweizerischen Vergleich ist das ostschweizerische Lohnniveau unterdurchschnittlich. Eine wesentliche Erklärung für diesen Sachverhalt ist das Fehlen von Hochlohnbranchen wie Banken, Versicherungen oder chemische Industrie. Je ein Zehntel der Löhne liegen unter 3600 Franken bzw. über 8700 Franken.

24. Uri: Aderlass an Arbeitsplätzen

(vm) Bis Mitte 2012 baut der industrielle Zulieferer Dätwyler AG am Standort Altdorf rund 1000 Arbeitsplätze ab. In einer [Pressemitteilung](#) reagiert der Urner Regierungsrat mit Unverständnis, zumal das Unternehmen 2010 sehr gute Ergebnisse erzielt habe. Die angekündigte Einrichtung eines Sozialplans mit Jobvermittlungszentrum entspreche dem Minimum an sozialpolitischer Verantwortung, erklärt der Regierungsrat.

25. Eingeschränkter Wettbewerb auf dem Arbeitsmarkt

(vm) Hunderttausende von Arbeitgebern werben in der Schweiz um Arbeitskräfte. Trotzdem herrscht keine vollkommene Konkurrenz, die die Monopolstellung eines Unternehmens verhindern würde. Die beiden Ökonomen Samuel Mühlemann und Stefan Wolter halten in einem Beitrag der Zeitschrift "[Die Volkswirtschaft](#)" fest, dass Arbeitgeber die Löhne unter den Marktlohn drücken können. Dies geschieht vor allem dann, wenn Firmen aus derselben Branche räumlich weit auseinander liegen. In diesem Fall können die Mobilitätskosten für den Arbeitnehmer höher sein, als der mögliche Lohngewinn betragen würde. Folglich bleibt die Arbeitskraft bei ihrem Arbeitgeber, auch wenn dieser niedrigere Löhne bezahlt als die (zu weit entfernte) Konkurrenz.

26. Unternehmen blicken skeptisch in die Zukunft

(vm) Für das 2. Quartal 2011 rechnen 6% der Unternehmen mit einem Anstieg und 3% mit einem Rückgang ihrer Beschäftigtenzahl. Die restlichen 87% erwarten keine Veränderung. (4% der befragten Unternehmen haben nicht geantwortet.) Zu diesem Ergebnis gelangt das neuste [Manpower Arbeitsmarktbarometer](#). Saisonbereinigt ist die Netto-Arbeitsmarktprognose mit -1% negativ. Das heisst: Es rechnen mehr Unternehmen mit sinkender Beschäftigung als mit wachsenden Personalzahlen. Das sei das schlechteste Ergebnis seit Einführung des Barometers im 2005, erklärt Manpower.

BERUFLICHE INTEGRATION

27. Besondere Unterstützung für Ausgesteuerte

(sre) Mit dem Inkrafttreten des neuen Arbeitslosenversicherungsgesetzes (AVIG) und der Verordnung (AVIV) auf den 1. April 2011 wird der Anspruch auf Taggelder massiv gekürzt: Dies hat zur Folge, dass am 1. April schweizweit 14–17000 Personen ausgesteuert werden. Die Kantone Bern und Thurgau reagieren auf das zu erwartende Anwachsen der Sozialhilfe. Bern schafft zusätzlich 70 Jahresarbeitsplätze für Integrations- und Beschäftigungsprogramme. Der Kanton Thurgau übernimmt die Hälfte der Massnahmekosten für jene ausgesteuerten Personen, die neu in ein Beschäftigungsprogramm oder eine Sozialfirma einsteigen.

[Medienmitteilung Kanton Bern](#)

28. Freiwilligenarbeit ist in der Schweiz verbreitet

(vm) Jede vierte Person über 15 Jahre leistet in der Schweiz gemäss einem [Bericht](#) des Bundesamts für Statistik (BFS) Freiwilligenarbeit im Rahmen einer Organisation oder Institution. Männer engagieren sich stärker als Frauen (28% gegenüber 20%). Der Anteil der Freiwilligenarbeit ist in der Deutschschweiz wesentlich höher als in der Westschweiz und im Tessin. Zusätzlich zu der institutionalisierten Freiwilligenarbeit nehmen 21% der Wohnbevölkerung informelle unbezahlte Tätigkeiten wahr wie Kinderbetreuung, Nachbarschaftshilfe, Pflege. In diesem Bereich sind Frauen (26%) stärker vertreten als Männer (15%).

IMPRESSUM

Herausgeber: Schweizerisches Dienstleistungszentrum
Berufsbildung | Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung SDBB
in Zusammenarbeit mit dem Staatssekretariat für Wirtschaft Seco.
Redaktionsteam: Josette Fallet (jf), Philippe Frossard (pf),
Diana Hausammann (dh), Karin Hess (kh), Lionel Jacquier (lj),
Peter Knutti (Kn), Stefan Krucker (sk), Barbara Kunz (bk),
Viktor Moser (vm), Sara Reist (sre), Heinz Stauer (hs).
Produktion: Anne Payot (ap)
Layout: Maya Ingold (mi), Chefredaktor: Michael Fritschi (mf).
Verantwortlich für diese Ausgabe: Anne Payot
redaktion@panorama.ch
Übersetzung: Annemarie Abbondio (f-d), Josette Fallet (d-f),
Anna Allenbach und Claudio Comi (italienisch).
Mit Unterstützung des Bundesamts für Berufsbildung und
Technologie BBT.
Ausführliches Impressum: www.panorama.ch

Weiter mit Bildung! Ihre innovativen Ideen führen ans Ziel und beweisen damit, wie sorgfältig Sie Projekte führen. Basis für Ihre Qualifikation sind Hochschulbildung (o. ä.), pädagogische Zusatzqualifikation und sehr gute Kenntnisse der Berufsbildung. Im Dialog punkten Sie mit Ihrer Kommunikations- und Beratungskompetenz. Bei uns geht's vorwärts, mit Ihnen? Als

Leiter/in Abteilung Schulische Bildung

in der **Dienststelle Berufs- und Weiterbildung (DBW)** sind Sie Mitglied der Geschäftsleitung DBW und führen die Abteilung Schulische Bildung mit 7 Mitarbeitenden. Mehr über diese Position am Puls von Schule und Wirtschaft finden Sie unter www.stellen.lu.ch oder im Kantonsblatt vom 02.04.2011.

www.stellen.lu.ch

berufsberatung kanton zürich

Region Süd

Das Berufsinformationszentrum **Urdorf** erbringt für seine Kunden in den Bezirken Affoltern und Dietikon qualitativ hoch stehende Dienstleistungen rund um die Berufs- und Laufbahngestaltung. Das biz Urdorf bildet zusammen mit dem biz Horgen die Berufsberatung Region Süd.

Per **1. Juli 2011 befristet bis 31. Januar 2012** suchen wir einen/eine

Berufs-, Studien- und Laufbahnberater/in 80%

Sie beraten Jugendliche und Erwachsene in Berufs- und Laufbahnfragen, halten Klassen- und Elternorientierungen ab und besuchen die Klassen in der Schule. Sie arbeiten im Infothekdienst und bei Projekten mit. Zudem haben Sie die Möglichkeit, sich im Bereich Veranstaltungen und Seminare zu engagieren.

Wir suchen eine initiative, belastbare und teamfähige Persönlichkeit mit abgeschlossener (oder kurz vor Abschluss), eidgenössisch anerkannter Ausbildung in Berufsberatung. Sie sind bereit, einen aktiven Beitrag zu einer lebendigen und kundenorientierten Berufs- und Laufbahnberatung zu leisten.

Wir bieten eine vielfältige und anspruchsvolle Tätigkeit mit Handlungsspielraum und Raum für Eigeninitiative, ein attraktives und kollegiales Arbeitsumfeld, flexible Arbeitszeit und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Auskünfte erteilt Ihnen gerne Christine Viljehr, Leitung Fachbereich Berufsberatung biz Urdorf, Telefon 043 259 91 90, christine.viljehr@ajb.zh.ch

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 14. April 2011 an: Beatrice Amstutz, Personalfachverantwortliche, Amt für Jugend und Berufsberatung Kantons Zürich Region Süd, Bahnhofstrasse 6, Postfach 978, 8810 Horgen



Stadt Zürich
Sozialdepartement

Das Laufbahnzentrum der Stadt Zürich (www.stadt-zuerich.ch/lbz) ist eines der grössten unabhängigen Kompetenzzentren der Schweiz für alle Fragen zu Beruf und Laufbahn. Über 100 Mitarbeitende beraten und bieten Entscheidungshilfen bei der Gestaltung der persönlichen Laufbahn. Dabei setzen sie auf moderne Methoden und Instrumente, persönliche Erfahrung und eine hohe Fachkompetenz.

Infolge Pensionierung suchen wir für die Leitung des Laufbahnzentrums per Dezember 2011 oder nach Vereinbarung eine versierte und engagierte Persönlichkeit als

Direktorin / Direktor Laufbahnzentrum

Ihre Aufgaben

Sie leiten das Laufbahnzentrum mit den Fachbereichen Information-Dokumentation, Berufsberatung, Laufbahnberatung, Übergangsprogramme für Jugendliche und Berufslehreangebote. Mit der Weiter- und Neuentwicklung von Leistungen für Jugendliche und Erwachsene positionieren Sie das Laufbahnzentrum als anerkanntes und etabliertes Kompetenzzentrum. Sie vernetzen die verschiedenen Partner und Organisationen aus Schule, Wirtschaft, Gewerbe, Wissenschaft und Politik zu den Themen der Berufsberatung und Berufsbildung. Als kundige Fachperson vertreten Sie die Belange des Laufbahnzentrums in Fachkreisen, politischen Gremien und in der Öffentlichkeit.

Unsere Erwartungen

Die Aufgaben sind anspruchsvoll und vielseitig. Mit einem Hochschulstudium und Kenntnissen in den Bereichen Psychologie oder Pädagogik sind Sie gut dafür vorbereitet. Sie haben sich in Führungs- und Managementfragen weitergebildet und bringen relevante Erfahrungen aus der Arbeitswelt mit. Bildungs- und sozialpolitische Fragestellungen sind Ihnen ein persönliches Anliegen. Auch bei unterschiedlichen Interessen finden Sie kreative und überzeugende Lösungen. Ihre Führungserfahrung befähigt Sie, Arbeits- und Veränderungsprozesse klar und verbindlich zu gestalten. Die Themen der Berufsberatung und Berufsbildung vertreten Sie mit Überzeugungskraft, Ausstrahlung und politischer Sensibilität. Sie kommunizieren gewandt auf allen Stufen, denken unternehmerisch und handeln mit Weitsicht.

Unser Angebot

Mit der Gestaltung und Weiterentwicklung des Kompetenzzentrums für Berufsberatung und Berufsbildung bieten wir Ihnen ein herausforderndes Aufgabenfeld. Zusammen mit engagierten Mitarbeitenden nehmen Sie Einfluss auf zentrale bildungspolitische Brennpunkte und gestalten die berufliche und soziale Integrationsarbeit des Sozialdepartements der Stadt Zürich wesentlich und nachhaltig mit.

Interessiert?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis spätestens **27. April 2011** an Stadt Zürich, Support Sozialdepartement, Yvonne Müller-von Arx, Leiterin Personal, Postfach, 8036 Zürich, oder per E-Mail an: sd.sds-personal@zuerich.ch.

Für Auskünfte zu Fachfragen stehen Ihnen Dr. René Zihlmann, Direktor Laufbahnzentrum, Tel. 044 278 43 16, und zum Rekrutierungsverfahren Yvonne Müller-von Arx, Tel. 044 412 66 13, gerne zur Verfügung.



www.gr.ch/stellen

GRAUBÜNDEN

Die Kantonale Verwaltung – eine moderne Arbeitgeberin für motivierte Mitarbeitende wie Sie.

Berufsberater/-in und Leiter/-in Region West

Beim **Amt für Berufsbildung** beraten und unterstützen Sie Jugendliche und junge Erwachsene in Berufs- und Laufbahnfragen. Sie sind zuständig für die Berufswahlvorbereitung in Zusammenarbeit mit den Schulen und haben die Verantwortung für die personelle, organisatorische und fachliche Führung der Berufs- und Laufbahnberatung West. Arbeitsort: Chur, Kontaktperson: Justina Simeon-Cathomas, Abteilungsleiterin BSLB, Telefon 081 257 27 72

Detaillierte Informationen finden Sie unter www.gr.ch/stellen
Senden Sie bitte Ihr Bewerbungsschreiben samt Lebenslauf und Zeugniskopien an die dort aufgeführte Adresse.



www.gr.ch/stellen

GRAUBÜNDEN

Die Kantonale Verwaltung – eine moderne Arbeitgeberin für motivierte Mitarbeitende wie Sie.

Berufs- und Laufbahnberater/-innen

Beim **Amt für Berufsbildung** beraten und unterstützen Sie Jugendliche und junge Erwachsene in Berufs- und Laufbahnfragen. Sie sind zuständig für die Berufswahlvorbereitung in Zusammenarbeit mit den Schulen. Arbeitsort: Chur / Davos, Kontaktperson: Justina Simeon-Cathomas, Abteilungsleiterin BSLB, Telefon 081 257 27 72

Detaillierte Informationen finden Sie unter www.gr.ch/stellen
Senden Sie bitte Ihr Bewerbungsschreiben samt Lebenslauf und Zeugniskopien an die dort aufgeführte Adresse.